

Betreff: Warum Gott mit Frauen weniger Geduld hat
Von: "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>
Datum: 27.09.2015 07:00
An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
Vom Sonntag, 27. August 2015

Liebe Himmelsfreunde,

vor kurzem hatten wir in diesem Newsletter einen Beitrag von Franz, der die unterschiedliche Art ansprach, wie Gott in der "Haushaltung Gottes" mit Frauen umging. Es schien, als ob Er weniger Geduld hat mit dem weiblichen Geschlecht als mit Männern, die ja bestimmt oft genauso sündig waren! Könnte es sein, dass dieser Eindruck richtig ist - und wenn ja, warum ist das so? Dazu habe ich, ebenfalls im Lorber-Werk, eine Textstelle gefunden, die eine Erklärung dafür liefert. Lesen Sie selbst!

MANN UND WEIB IM RAHMEN DER GÖTTLICHEN ORDNUNG

=====

(06.07.1842)

01] So schreibe denn einige Punkte an Elise H., weil sie es wünscht in ihrem Herzen, da Mir wohlgefällt, so jemand allezeit ein großes lebendiges Verlangen nach Mir hat.

02] Siehe an, Mein liebes Weib, einen Kreis, wie er ist eine vollkommen rundgezogene Linie um einen Mittelpunkt! Siehe, der Mittelpunkt bin Ich, und der Kreis ist die große Macht Meiner ewigen Ordnung, die da besteht aus Mir ewig. In diesem Kreise stehen alle Geschöpfe.

03] Dieser Kreis aber ist in sich geteilt in sieben (konzentrische) Kreise. - Auf jenem Mir, dem Mittelpunkte, zunächst liegenden Kreise befinden sich die Menschen der Erde, welche da sind Meine Kinder. - Auf dem zweiten Kreise, von innen aus, stehen die Menschen aller Gestirne. - Auf dem dritten Kreise stehen die Tiere der Erde. - Auf dem vierten die Tiere der Gestirne. - Auf dem fünften stehen alle Gewächse der Weltkörper ohne Unterschied. - Auf dem sechsten stehen sämtliche Planeten, Monde und Kometen. - Und auf dem großen siebenten stehen endlich alle Sonnen, ohne Unterschied ihrer Größe.

04] Siehe, das ist Meine Ordnung! - Es geht da vom Mittelpunkte aus alles Leben und Sein. Und es geht solches durch alle Kreise bis an den äußersten Kreis. Auf jedem Kreis aber gestaltet es sich zu einem anderen Geiste, daraus dann Meine sieben Geister fortwährend entstehen und bestehen. Darum sie auch heißen: die sieben Geister Gottes, welche aber an und für sich nichts sind denn allein geordnete Mächte des Mittelpunktes, wirkend nach ihrer Art der Ordnung aus Mir.

05] Nun denke dir aber den ersten, inneren Kreis. - Dasselbst ist das Weib mit dem Kopfe gekehrt nach dem Mittelpunkte - der Mann aber mit dem seinen über den Kreis hinaus, dem Weibe sonach gerade entgegengesetzt. - Hier fragt sich's: Warum denn also? Siehe, siehe, so das uranfänglich vom Mittelpunkt ausgehende Leben bis zum siebenten Kreise der Sonnen gelangt, da stoßet es sich und kehrt sodann wieder durch alle Kreise zum Mittelpunkte zurück.

06] Wie aber geschieht solche Rückkehr alles Lebens? - Nun siehe, der Mensch saugt geistig das zurückkehrende Leben aus durch seine Beschaffenheit und seine Stellung. Ist er einmal geladen mit der Substanz des Lebens, so läßt er es dann ausströmen in seinen wohlgedüngten Gegensatz. Hier wird er genährt und sodann wieder ausgebornen wesenhaft zur größeren Vollendung. Ist es sonach vollendet, sodann kehrt es wieder als ein freies, sich selbst bewußtes Leben nach dem Mittelpunkte zurück. Ein unvollendetes aber wird wieder hinausgetrieben an den heißen Feuerkreis der

Sonnen, damit es sich neuerdings kräftige und Stärke durch alle die sieben Geister aus Mir!

07] Wenn du aber nun diese wahre Stellung betrachtest im Geiste, sage Mir, wer ist da wohl Mir beständig näher, der Mann oder das Weib? - Du mußt ja sagen: das Weib, indem es gestellt ist innerhalb des innersten Kreises. - Nun ziehe aber im Geiste eine Linie vom Mittelpunkt bis hinaus zum äußersten Feuerkreise der Sonnen, was bezeichnet wohl diese Linie? - Siehe, diese Linie bezeichnet Meine große Geduld!

08] Da aber das Weib sich befindet innerhalb des Kreises und ist somit Mir näher als der mit dem Kopfe nach außen des Kreises gekehrte Mann - was muß da wohl natürlich von selbst daraus folgen? - Siehe das, daß Meine Geduldlinie, die da zuerst das Weib berührt, doch auch sicher kürzer sein muß als beim Manne, auf den die Linie erst später, vom Weibe aus, übergeht!

09] Da aber solches in Meiner ewigen Ordnung schon also begründet ist, was folgt hernach fürs Weib für eine Regel? - Siehe und höre, daß das Weib auch viel williger sein soll als da ist jeglicher Mann, sonst komme Ich auch viel eher mit einer richtenden Strafe über sie denn über den Mann!

10] Wie aber das fromme, willige Weib sein kann eine Wurzel alles Lebens, wie es da war Maria leibhaftig, also kann auch das unfolgsame Weib sein ein Grund alles Verderbens. Daher ist auch fürs Weib Meine Geduldlinie um ein bedeutendes kürzer denn beim Manne.

11] Solches beachte wohl, du Mein liebes Weib, für dich und deine Töchter, so wirst du gesund sein geistig und leiblich allezeit. - Amen.

Quelle:

<http://www.j-lorber.de/jl/him2/him2-114.htm>

<http://www.j-lorber.de/jl/him2/him2-115.htm>

Liebe Himmelsfreunde,

wenn man sich das so anschaut, wird aus dem vermeintlichen Nachteil - dass Gott Frauen bei Fehlverhalten schneller straft - eigentlich ein Vorteil, denn Frauen haben einen kürzeren Weg zu Gott. Oder sagen wir: die beiden Geschlechter haben unterschiedliche Bestimmung und somit auch unterschiedliche Wege zu Ihm. Sollten wir nicht unser Leben bald mal nach diesem Wissen ausrichten?

Herzlich - Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
